Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 29

Artikel: Das st. gallische Unterrichtswesen um Jahre 1902 [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537289

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

o Das st. gallische Anterrichtswesen im Jahre 1902.

II.

13 neue Lehrstellen find errichtet worden; dagegen ift infolge Mangels an Schülermaterial eine Primarschule eingegangen, was mahrscheinlich nur alle Jubeljahre einmal vorkommt. Wir haben nun 594 (zur Stunde find es wohl über 600) Primariculen, von denen 361 volle Jahrschulen find, 40 Salbjahrschulen fristen auf Bergeshöhen ihr luftiges Dasein. Mit den 60 Dreivierteljahrschulen, geteilten Jahrschulen und 55 Halbtagjahrschulen sollte man nach und nach aufraumen können, indem diese Inftitute in Jahrschulen verwandelt Die Frequenz ber 600 Schulen schwanst zwischen 4 und 129 Schülern. Und ba fage man noch, die Ratur mache keine Sprünge! Das be-rühmte zopfbürgerliche Quinten zählt 4 und die Unterschule von kathol. Kirchberg 129 Schüler. An mehreren Orten sind indes neue Schulhäuser im Bau begriffen, so baß ber Ueberfüllung ber Schulen und ber Abtötung ber Lehrer abgeholfen wirb. Sekundarschulen gitt es 37, ihre Zahl mächst von Jahr zu Jahr. 83 220 Alltags= schüler, 3638 Ergänzungsschüler, 2605 Sekundarschüler, 1083 Privatschüler und 2930 Fortbildungsschüler bevölkern die ft. gallischen Weisheitstempel. Die Zahl ber Setundarich üler ift vechaltnismäßig fehr bescheiben. Es mangelt eben vielfach die gunftige Gelegenheit zum Besuche ber Sekundarschulen. Nur wenigen Schulen wurde eine andere als die zweite Not: zu Teil. Die Urteile lauten natürlich in ben einzelnen Fallen fehr verschieden. Gine Blutenlese bezirksichulratlicher Urteile findet sich im Amtsbericht. Gefordert werden z. B. da und bort orthographische Diftierübungen, individuelle schriftliche Arbeiten von feite ber Schüler, prattische Briese in den Oberklassen, scharf akzentuierte Aussprade im Lefen, Borlefen ber Lefestucke burch ben Lehrer, fleißige Auffagübungen. Ueber bie Fortbilbungsschulen pro 1901/02 murde früher ichon berichtet. Pro 1902/03 bestanden 1902 solche Schulen, welche mit 16 482 Fr. Staatsbeitrag bedacht wurden. Es scheint, daß hie und da Lust herrscht, Kursgelder zu erheben. Auch foll der Lehrer zur Beitragslegung an die Betriebsausgaben angehalten worden sein. Das wäre nun freilich ziemlich rückständig, es wird sicker kein Lehrer hiefür zu haben sein. Groß ist das Heer der Lehrenden im Lande des hl. Gallus. Es tozieren 535 Primarlehrer und 52 Primarlehrerinnen, ferner 97 Sekundarlehrer, oft auch Projessoren genannt, 12 Sekundarlehrerinnen und 241 Arbeitslehrerinnen an den öffentlichen Schulen. Die Zahl der weiblichen Lehrkräfte ist in langsamer Zunahme begriffen, meist aus Billigkeitsrücksichten. Seit die Lehrerbesoldung um einige Prozent gestiegen ist, mehren fich die Anmelbungen zum Lehrerberufe, besonders seit angefangen wird, die Bakanzzeit, nach vorausgegangener Ausschreibung in den Blattern, zu Bureau-, Portier- und andern mehr oder weniger prosaischen Arbeiten zu benuten, was übrigens dem bummelnden Faulenzen vorzuziehen ist. Der Lehrerwechsel ist ein ziemlich intensiver, aus verschiedenen Ursachen: Todesfall, Auswanberung in andere Rantone, Fortsetzung der niffenschaftlichen Studien, Berufswechsel, Berheiratung, Berufs- und Altersschwäche. Die meisten Lehrfräfte werben mit 1, 1-2 und 2 taxiert hinsichtlich ihres Fleißes und ihrer Tüchtigkeit. Im allgemeinen wird dem gesamten Lehrerpersonal großes Lob gezollt für dessen treue Pflidterfüllung. Getadelt wird, daß viele Behrer zu Bereinsprobuttion en berbeigezogen werben, namentlich im Winter, ber boch fonft für bie Stule bie geeignetste Zeit ware. Aber eben, mas ist da zu machen? Macht man nicht mit, so gilt der Betreffende als Sonderling, als eigenfinnig, eventuell als "Schlaps", das wollen aber die wenigsten fein. Die Lehrer merben aber meistens mit Chrenamtern beglückt, die eintraglichsten Stellen werden von den Magnaten zu Stadt und Land felber mit Befchlag belegt. Wir haben alsbann bie Chre, die andern bas Gelb, auch ein foziales Berhaltnis. Das Ronferen zleben fteht bei uns in voller Blute, wovon die bickleibigen Protokolle, welche aber erft in der Enigfeit nochmals gelefen werben, bereits Beugnis ablegen. hie und da fleißig benüt werben auch die Lehrerbibliotheten, wofür ber Staat 900 Fr. Beitrag leiftete. Die Lehrerpensionskaffe ift in bestem Zuftande, schabe, daß ihr so wenig Bermachtnisse zugewendet werden. Es fonnte in biefem Rapitel etwas mehr geschehen, wenn man nur wollte.

- Sprechlaal. -

Dem aufmerksamen Leser ber "Babag. Bl." ift nicht entgangen (fiebe Nummer 21 und 27), daß die Lehrerschaft mehrerer Rantone der Urschweiz glaubt, baß von der Bundesunterftütung ber Boltsichule für fie perfonlich wenig ober gar nichts abfalle. Die liberale Lehrerschaft hat am Lehrertog ihre Bunfche zu Sanden ber Kantone genau normiert. Durfte nun nicht ber Wunsch ausgesprochen werben, das Zentralfomitee des Bereins fatholischer Lehrer und Schulmanner moge an bie Regierungen der kathol. Kantone gelangen und für die betr. Lehrer ein maßvolles, aber entschiedenes Wort einlegen. - Dadurch murbe unser ichone fathol. Lehrerverein wieder aufs Neue zeigen, daß er feinen Mitgliedern nicht bloß gute Worte gibt, fontern auch für die ökonomische Besserstellung berfelben jederzeit tatkräftig eintritt. Unfer Berein wurde baburch in feinen eigentlichsten Domanen gefraftigt und manch ein Borurteil gegen benfelben gehoben. Denten wir an ben originellen und mahren Ausspruch von Sochw. Herrn Schulinspektor Stut von Luzern am letten kathol. Lehrertag in Stans: "Die Bolksschulsubvention hat soviele harzige Hände zu passieren, daß das Fordern unserseits zur Tugend erhoben werben muß." Wir hoffen zuversichtlich, man werbe diese von ben besten Absichte. bittierte Unregung nirgends ichief aufnehmen.

Gin Lehrer im Ginverständnis vieler Rollegen. (Ohne diefer Anregung, die nicht aus der Urschweiz kommt, irgendwie

innere Berechtigung abzusprechen, so fei boch baran erinnert, bag es in erfter Linie Sache der urschweizer. Lehrerschaft ift, felbst folidarisch und giel. bewußt vorzugehen.

Ein "Aufoktroieren" von britter Seite erreicht taum bas ersehnte Bieln

Die Redaktion.)

Literarisches.

S. Baumer, Lehrer, Aleine dentiche Sprachlehre nebst Aufgaben und einem Wörterverzeichnis. Fünfte umgearbeitete Auflage. Lingen a. b. Ems.

Druck und Verlag von R. van Acken. 1903. 20 Pfg.

Das jest in fünfter Auflage vorliegende Werkchen eines erfahrenen Schulmannes hat sich seit Jahren bewährt als Hilfsmittel in Haus und Schule. Die Anordnung des Stoffes ift übersichtlich, die Darstellungsweise klar und einfach. Für Uebungsaufgaben ist gesorgt. Das Wörterverzeichnis dürft: für jeden Shuler eine wertvolle Hilfe fein. Auch die außere Ausstattung ift gut und der Preis sehr maßig. Das Werkchen eignet sich sowohl für den Selbste unterricht als auch für die Hand bes Schülers. Es verdient in seiner vorliegenden Neubearbeitung wiederum angelegentlichft empfohlen zu werden. Möge es noch weitere Verbreitung finden!